

INHALTSÜBERSICHT

	S.
<i>Vorwort</i>	5
I. Bühnenkunst und allgemeine Stilentwicklung	7
Wege der Stilbildung	7
Intereuropäische Entwicklungsstufen und nationale Sonderung	9
Antrieb und Hemmnis für die theatralische Kunst	11
II. Artschöpferische und eigenschöpferische Regie	15
Artschöpferische Regie	15
Charakteristik der eigenschöpferische Regie	17
Periodisches Verebben der stilbildenden Kraft	17
Begleiterscheinungen bei der Geburt eigenschöpferi- sches Regie	20
Die Bühnenentwicklung im 19. Jh.	24
Die Anerkennung der Machtbefugnis des eigen- schöpferischen Regisseurs	28
III. Der Streit über die dramatische Neuorientierung	31
Shakespeare und die Antike	31
Neue Forderung	37
Wissenschaftliche Wegbereitung	38
IV. Die Überhöhungsfrage als ein Kernproblem der dichterischen Komposition	42
Grundfaktoren der Überhöhung	44
Die griechische Tragödie	51
Das Passionsdrama	54

	S.
Shakespeare	58
Schiller	61
Der konsequente Naturalismus	65
<i>V. Die Überhöhungswege nach dem menschlichen Einordnungsbedürfnis</i>	<i>69</i>
Arten der menschlichen Einordnung	71
Die Teilung der Interessenwelt nach dem gesellschaftlichen Kreis	76
Die höfische und die bürgerliche Theaterwelt	77
Das Bildungstheater und seine universelle Hoheits- erfassung	82
Erneute bürgerliche Geltungswünsche	84
<i>VI. Das neue Drama und die Prägung deutschen Lebens- gefühls</i>	<i>87</i>
Wertung des alten bürgerliche Standpunktes	87
Die Aufnahmebereitschaft für Neues und Altes	88
Die Gestaltung eines Typus deutscher Lebensführung	91
Das Gegenwartsgeschehen als Prüfstein	93
Die Suche nach dem legendären Ton	94
Die Flucht in den Primitivismus	97
Zur Frage der Unlöslichkeit des Konfliktes	99
Wirkungsabsichten des Dramatikers	103
<i>VII. Die Wiederbelebung von Vergangenheitsdramatik</i>	<i>107</i>
Schwierigkeiten des Neuaufbaues	107
Das Abänderungsbedürftige	109
Notwendigkeit von Kompromißversuchen bei verän- derten Bühnen- und Illusionsverhältnissen	117
Die neue Verständnissphäre	118
<i>VIII. Die Widersprüche unseres Theatralischen Zeitalters</i>	<i>126</i>
<i>Verzeichnis der dramatischen Autoren</i>	<i>131</i>